

im Hinterzimmer  
der Maison d'Art Indigène und zählt  
— daß ihm ja auch keiner fehlet! —  
vierzig Franken

a b

und

das saharisch-schwizerische Ehepaar be-  
staunt

ihren neuen Kauf

den

erschreckend lebensecht einbalsamierten  
Leichnam

des Marabuhs von Sidi Okba . . . .

— Boujou, ma bonne dame!

— Et, ma p'tite, toujours gaie?

Lueget nur, die giftgen Äugli  
von dem Maidli;

Die Hure

des Zibane hab ich sie getauft!

Also spricht Madam' Abdlali

und

nagelt stolz an ihre Ladentür einen Zettel:  
Heiliger zu verkaufen!

zu Biskra

in der Rue Berthe . . . .